

Lehrplanbezug der Einheit im Fach Englisch

Computer games in the English Learning Classroom – Learning English by playing ‚Life is strange‘
Didaktische/Methodische Hinweise (Ausgangspunkt M-Niveau)

Eingebettet in den Unterrichtsalltag im Fach Englisch bieten Computerspiele die Möglichkeit, Lerninhalte auf spielerische Art und Weise zu vermitteln. Zur Unterrichtseinheit „Learning English by playing ‚Life is strange‘“ werden im Folgenden Bezüge zum Lehrplan, Differenzierungsmöglichkeiten sowie didaktische und methodische Hinweise vorgestellt.

Bezug zu den Lehrinhalten

Englisch als ‚lingua franca‘ und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Erwartungen machen es unabdingbar, den Fokus im Englischunterricht sowohl auf den kommunikativen Aspekt als auch auf die Förderung der interkulturellen Kompetenz zu legen.¹ Die hier vorgestellte Lerneinheit folgt den Vorgaben des Lehrplans Nordrhein-Westfalens und orientiert sich an den Lerninhalten:

„Persönliche Lebensgestaltung:

- Jgst. 8: Freundschaft, [...] in der Freizeitgestaltung

Ausbildung/Schule:

- Jgst. 8: Aspekte des schulischen Lernbetriebs in den USA

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:

- Jgst. 8: Nationale und regionale Identität am Beispiel einer Region in Großbritannien oder den USA, Migration als persönliches Schicksal, Einblicke in aktuelle kulturelle Ereignisse (u. a. Musik, Fernsehen)²

Bezug zu den Kompetenzen

Hinsichtlich der zu erwartenden Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8 werden folgende Kompetenzen angestrebt:

„Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-Sehtexten wichtige Informationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird. Die Texte sind jugendgemäß und problemorientiert. Sie können

- die wichtigen Gedanken einer in den Unterricht eingebetteten Diskussion verstehen, Hörtexten des Lehrwerks die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, Erzählungen und einfache, zunehmend authentische, medial vermittelte szenische Formen (u. a. Schulfernsehen, kurze Filmsequenzen) verstehen.

¹ Lehrplan NRW, Realschule Englisch, https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/17/rs_englisch.pdf.

² Lehrplan NRW, Realschule Englisch, https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/17/rs_englisch.pdf, S. 21.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen themenorientierten Gesprächssituationen des Unterrichts sowie in Grundsituationen des Alltags verständigen, vorausgesetzt sie sind hierauf sprachlich vorbereitet. Sie können

- am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen und dabei eigene Interessen einbringen (u. a. Vorschläge machen, über Arbeitsweisen sprechen) und in Rollenspielen Perspektiven unterschiedlicher Personen vortragen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängend zu vertrauten Themen sprechen und eigene Standpunkte bzw. Wertungen einbringen. Sie können

- einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (u. a. Geschichten, Gedichte), zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, mit Hilfen auch persönlich wertend sprechen, Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu vertrauten Themen verstehen, wenn sie überwiegend einen schulisch vermittelten bzw. aus dem Kontext erschließbaren Wortschatz enthalten. Sie können einen Text als Ganzes betrachten und sich auf bestimmte Textteile konzentrieren. Sie können ihre Vorkenntnisse beim Verstehensprozess gezielt einsetzen. Die Texte sind jugendgemäß und problemorientiert. Sie können

- komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte schreiben und darin begründet Stellung nehmen, wenn ihnen die Textsorte und das Thema vertraut sind. Sie können

- Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen), in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen, Pläne, Einstellungen darlegen, nach vorgegebenen Mustern einfache Geschichten, kurze Gedichte, Liedtexte, Werbeanzeigen schreiben sowie kurze Erzählungen fortschreiben und umgestalten.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Begegnungssituationen mündliche und schriftliche Äußerungen bzw. Texte in vertrauten thematischen Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist. Sie können

- aus einfachen kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten (u. a. Aushängen, Warnhinweisen) die Kernaussage erschließen und auf Deutsch wiedergeben.

Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler haben ihr Wissen über englischsprachig geprägte Lebenswelten im europäischen Kontext durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Regionen der USA erweitert. Ihnen sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Welt, in der sie leben, bewusst. Sie können in

einfachen Begegnungssituationen auf ihre Gesprächspartnerinnen und -partner im Allgemeinen angemessen eingehen.

Werte, Haltungen und Einstellungen

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und Lebensformen auseinandersetzen (u. a. im Austausch mit E-Mail-Partnerinnen und -Partnern) und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen.

Handeln in Begegnungssituationen

Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen (z. B. Höflichkeitsformeln, Modalverben beim meinungsbetonten Sprechen) anwenden und erweitern.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Die Schülerinnen und Schüler können ein geläufiges Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern im Allgemeinen korrekt verwenden, wenngleich ein fremder Akzent merklich wahrnehmbar sein kann.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen so angemessen und routiniert anwenden, dass sie sich zu vertrauten Themen und in vertrauten Situationen verständigen können. Dies gilt für den classroom discourse (u. a. Erläutern, Erklären und Stellung nehmen), den Bereich des interkulturellen Lernens und das kooperative Arbeiten.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden. Zwar kommen noch elementare Fehler vor, aber es wird deutlich, was ausgedrückt werden soll. Sie können

- Dauer, Wiederholung, Abfolge von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken (simple/progressive tenses, past tense/past perfect), Verbote/Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken (auxiliaries: must, needn't, may/must not, can, should), Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen (active voice, passive voice).

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Orthografie eines erweiterten Grundwortschatzes sowie über eine weitgehend normgerechte Zeichensetzung, so dass ihre Schrifttexte durchgängig verständlich sind. Sie können typische Buchstabenverbindungen bzw. Wortbausteine als Rechtschreibhilfen nutzen, eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und bearbeiten.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken teilweise routiniert für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen. Sie können dabei verschiedene Medien (u. a. die digitalen Medien) in Teilbereichen des unterrichtlich gesteuerten Lernens einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler können Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. Herkunftssprache sowie Englisch als erster Fremdsprache und einer zweiten Fremdsprache ergeben.

Hörverstehen und Leseverstehen

Sie können Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen, Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen, Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, Texte gliedern und/oder markieren (u. a. den sachlogischen Aufbau von Texten erschließen und zum Textverstehen nutzen), lineare und komplexe Notizen anfertigen und auf diesem Wege Leseergebnisse und -eindrücke dokumentieren (u. a. Mind Maps, Cluster), die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern im Deutschen, ggf. in der Herkunftssprache und in einer anderen Fremdsprache sowie mithilfe eines Wörterbuchs und von Wortbildungsregeln erschließen.

Sprechen und Schreiben

Sie können Redebeiträge durch Sammeln von Redemitteln und in Stichworten vorbereiten Techniken zum Strukturieren einsetzen (u. a. Mind Maps, Tabellen), Texte nach Anleitung erstellen und dabei die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) beachten, Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten.

Umgang mit Texten und Medien

Sie können Texterschließungstechniken einsetzen (u. a. Charaktere aus Erzähltexten beschreiben, kurze Sachtexte gliedern, typische Bild- und Layout-Elemente in Werbeanzeigen und Broschüren benennen), Texte überarbeiten und erweitern (u. a. Textelemente aus Erzählungen umstellen und/oder ersetzen, Pro- und Kontra-Tabellen ergänzen, Modelltexte vervollständigen).

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Sie können Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentationselbstständig organisieren, Hilfsmittel (u. a. zweisprachige Wörterbücher, lexikalische Anhänge des jeweiligen Lehrwerks und der Lehrwerksgrammatik) zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen, unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (u. a. Arbeiten mit Bildern bzw. Schaubildern, Definitionen, Wortfeldern und Wortfamilien) und ggf. mit Arbeitsformen im Unterricht der zweiten Fremdsprache vergleichen, in Texten unbekannte grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung auf stellenfremdsprachliche Lernsoftware nutzen, in kooperativen Unterrichtsphasen (u. a. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Stationenlernen) Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen.³

Kommentiert [P1]: Dass es ein Zitat ist, sehe ich erst jetzt, weil die Anführungszeichen am Anfang fehlen. Im original ist das alles in Stichpunkten gesetzt, was die fehlenden Satzzeichen erklärt. Soll ich das auch in Stichpunkte umformulieren?

³ Kompetenzerwartung Jahrgangsstufe 8, Lehrplan Nordrhein-Westfalen, Lehrplan NRW, Realschule Englisch, https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/17/rs_englisch.pdf, S. 27–33.


Methodische Hinweise

Die vorgestellten Arbeitsblätter sollen das (zumeist) erste Kennenlernen mit einem englischen Computerspiel vereinfachen und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, durchgehend motiviert zu arbeiten. Einem progressiven Verlauf folgend, sind die Arbeitsblätter so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler zuerst mit leichten Aufgaben (Steckbrief, sehr geführte Arbeitsanweisung, da sie gezielte Informationen finden müssen) konfrontiert werden. Den Abschluss der Einheit bietet dann ein freies Schreiben, das den Schülern erweiterte Kenntnisse der Morphologie und Syntax der Fremdsprache abverlangt. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler mit einem evtl. nicht ausreichenden Wortschatz der Fremdsprache konfrontiert, sodass sie Alternativen (Verwenden eines Wörterbuches, Umschreiben) suchen und anwenden müssen.

Es bietet sich an, während der einzelnen Austauschphasen der Ergebnisse die Partner zu tauschen bzw. zu ändern. So wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit dem gleichen Partner arbeiten.

Differenzierungsmöglichkeiten

Der Einsatz des Computerspiels ‚Life is strange‘ bietet folgende Differenzierungsmöglichkeiten:⁴

- 1) **Untertiteleinstellung im Spiel:** schwächere Schüler können z. B. den englischen Untertitel einstellen
- 2) **Texteinstellung im Spiel:** Texte können in der Sprache Deutsch eingestellt werden (z. B. Max‘ Tagebuch)
- 3) **Glühbirnensymbol auf den Arbeitsblättern:** Schüler erhalten hier einen Tipp/Hilfe zum Bearbeiten der Aufgabe 
- 4) Die Anzahl **der zu schreibenden Wörter** („Max‘ gift + What will happen“) kann dem Niveau der Schüler angepasst werden.

⁴ Für Förderschulen werden individuelle Differenzierungsmaßnahmen getroffen und die Niveaustufe festgelegt.